

Text: Joh. 8,31.32

### **1. Wie die Umwelt versteht**

Man sagt uns: Kritik verletzt – Verletzte zerbrechen Einheit – nur Einheit bringe Frieden – deshalb ist Kritik menschenfeindlich.

Es wird deshalb gefordert: Alles, selbst der unzivilisierteste Lebensentwurf, muss akzeptiert werden. Das Wort Zivilisation wird ausgetauscht mit dem Wort Toleranz, und das schließt die Akzeptanz ein. Jeder soll leben aus dem, was der Mensch in sich in seinen Trieben vorfindet. Der Mensch sei frei, wenn er sich ungebunden selbst verwirklichen kann. Du sollst keinen Kinderschänder, Vergewaltiger, Mörder, Betrüger einen verabscheuungswürdigen Verbrecher nennen, sondern es sei dir gestattet ihn einen kranken Rechtsbrecher zu nennen, der dein Mitleid und dein Erbarmen beanspruchen kann. Denn der kranke Rechtsbrecher, der möglicherweise Leben beschädigt/zerstört hat, ist wie du ein Opfer der Verhältnisse, die ihn krank gemacht haben. Es soll keine Täter, sondern nur noch Opfer geben. Man findet für jede abscheuliche Tat eine Erklärung von Unschuld. Verantwortliche Schuld oder Sünde sei eine Erfindung der christlichen Fundamentalisten. Rege dich nicht auf, dass auch der Copilot der Germanwings-Maschine im Gedenkstein von 150 Opfern mit aufgeführt wird. Wenn du das so nicht sehen willst, dann hast du Rachegefühle, gehörst zu den Verletzten, vor denen man sich fürchten muss; denn du zerstörst die Einheit.

### **2. Wie wir die Wahrheit verstehen**

Was bleibt bei solcher kulturzerstörenden, satanischen Sichtweise auf der Strecke? Die Verpflichtung zur Wahrheit, die jede Zivilisation und Kultur erst möglich macht. Es bleibt auf der Strecke die Gerechtigkeit, das Leben und die Barmherzigkeit mit den unschuldigen überlebenden Angehörigen, die in der Regel für ihr Restleben unter den Traumata zu leiden haben.

Das passiert zwangsläufig, wenn Wahrheit einer nebulösen Einheit geopfert wird. Widerspruch gegen dieses Einheitsweltbild führt demnach zur Verletzung. Deshalb darf überhaupt nicht diesem neomarxistischen Weltbild widersprochen werden. Das ist die Diktatur der sogenannten Political Correctness. In der Konsequenz führt das zum Untergang jeder Sittlichkeit, Verantwortlichkeit und Kultur. Durch die allgemeine Verrohung führt dies zum Ende jedes echten Fortschritts. Diese totale Finsternis legt sich wie ein Netz über die ganze Menschheit.

Was haben nun wir bibeltreue Christen mit diesen Umständen zu tun, möchte mancher fragen? Sehr viel, denn auch viele Christen befinden sich bereits in diesem Denkparadigma der Finsternis. Die Wahrheit, weil es sie nicht mehr geben darf, soll geopfert werden, damit eine Welt in der Einheit dieses satanischen Denkens entstehen kann. Die Wahrheit hat in ihr keinen Platz und darf nicht genannt werden, denn sie würde verletzen und trennen. Unser Maßstab ist jedoch Jesus Christus. Er ist Gott und deshalb der alleingültige Maßstab. In Joh. 14,6 sagt er: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater als durch mich.“

Jesus redet aus seiner göttlichen Autorität von Wahrheit, weil sie allein Frieden, Leben, Einheit schafft. Er bittet den Vater in den Himmeln: „Heilige (reinige sie) in deiner Wahrheit. Dein Wort (Jesus als das personifizierte Wort) ist die Wahrheit.“ (Joh. 17,17)

Die Wahrheit toleriert nicht die Lüge, weil Lüge das Leben zerstört. Das Wort Toleranz bezieht sich auf den Menschen. Ihn dulden wir, manchmal müssen wir ihn auch erdulden und ertragen. Toleranz bedeutet aber nicht, die lebenszerstörenden Taten zu akzeptieren, damit der Täter nicht durch Kritik verletzt werde.

### **3. Nach neomarxistischem und postmodernem Menschen- und Weltbild verletzt Jesus durch Wahrheit, indem er ständig der herrschenden Meinung und Wahrnehmung widerspricht.**

Jesus, der die Wahrheit selbst ist, redet zu uns durch Sein Wort:

„Es ist keiner gerecht, auch nicht einer; es ist keiner der verständig ist, der nach Gott fragt. Sie sind alle abgewichen, sie taugen alle zusammen nichts; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer.“ (Rö. 3,10-12)

„Alle Menschen lieben die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse.“ (Joh. 3,19)

Jesus spricht zu Petrus, seinem engsten Vertrauten: „Weiche von mir, Satan! Du bist mir ein Ärgernis. Du denkst nicht göttlich sondern menschlich.“ (Mt. 16,23)

„Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert.“ (Mt. 10,37)

Jesus verletzt die von ihm geschaffene mosaische Kultur und das Gesetz:

Joh. 4, 7-30 Die Samaritanerin

Joh. 5, 1-16 Der Gelähmte vom Teich Bethesda

Joh. 8,1-11 Die freigesprochene Ehebrecherin

Mt. 23, 1-36 Die Abrechnung mit den Pharisäern

Die Wahrheit Jesu macht auch den frei, der durch Wahrheit verletzt, weil in Frage gestellt wurde, wenn er dem glaubt, der die Wahrheit ist.

„Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“ (Joh. 8, 31.32)

Die Wahrheit macht auch den Verletzten frei, weil sie ihn aus seinem Gefängnis von Lüge und Illusion herausholt. Wer weiter schmollend seinen Wahrnehmungen aus den Verletzungen durch gesagte Wahrheit folgt, dem kann auch nicht geholfen werden. „Ihr habt dann den Teufel zum Vater, und was euer Vater begehrt, wollt ihr tun! Der war ein Menschenmörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.“ (Joh. 8,44) Die Wahrheit wird oft wehtun, vor allem dann, wenn man sich sträubt, sich aus den Augen Gottes und des wahren Menschen Jesus zu betrachten. Wenn du an Jesus glauben willst, dann bist du auch verpflichtet, seinen Denkparadigmen zu folgen und Abstand zu nehmen vom postmodernen Denkparadigma Satans.

Amen

Segen: Joh. 8,31.32